

Protokoll

Gremium	Gemeindeversammlung
Nr./Jahr	02/2025
Datum	Montag, 1. Dezember 2025
Zeit	19:30 Uhr – 20:35 Uhr
Ort	Aula Oberstufenschule Untere Au
Autor	Oliver Jaggi, Gemeindeschreiber
Vorsitz	Andrea Erni Hänni, Gemeindepräsidentin
Stimmberechtigte	121 Stimmberechtigte oder 2.41% von insgesamt 5'003 Stimmberechtigten
Gemeinderat	Urs Ackermann, Roland Jegerlehner, Peter Leuenberger, Christian Michel, Patrick Schneider
Entschuldigt	Herbert Geiser, Janine Mattenberger, Alessandro Mazza
Abteilungsleitende	Pascal Baumann, Stefan Bürki, Oliver Jaggi
Stimmenzähler/in	André Bally und Bruno Buri
Medien	-
Hauswarte / Tontechnik	Hans Schneider und Verena Stucki
Gäste	Ludvika Louis (Gemeindeschreiber-Stv.), Anaïs Heinzen (Lernende Präsidiales), 3 Jugendliche

Traktanden

- 6 Finanzplan 2025-2030: Kenntnisnahme
- 7 Budget 2026: Genehmigung
- 8 Genereller Entwässerungsplan – Zustandsaufnahme privater Abwasseranlagen; TV-Aufnahmen: Kreditabrechnung
- 9 Informationen
 - Renaturierung und Längsvernetzung Zulg – Stand Projekt
 - Neubau Schulhaus mit Kindergarten – Stand Projekt
 - Frühförderung Heimberg – Angebot
- 10 Verschiedenes
 - Wortbegehrungen
 - Danksagungen
 - Mündigkeitsfeier der Jungbürger/innen

Gemeindepräsidentin Andrea Erni Hänni begrüßt alle Anwesenden zur Versammlung. Sozialvorsteher Herbert Geiser muss sich aus beruflichen Gründen heute entschuldigen lassen, ebenso die Abteilungsleitenden Janine Mattenberger und Alessandro Mazza.

Die Versammlungsleiterin fragt, ob das Stimmrecht einer anwesenden Person bestritten wird, oder ob jemand da ist, der kein Stimmrecht hat. Dies ist nicht der Fall bzw. diese Personen sitzen bereits am separaten Gäste-Tisch.

Die heutige Versammlung wurde vorschriftsgemäss im Amtsanziger vom 30. Oktober 2025 publiziert. Die Botschaft wurde in alle Haushalte verteilt. Die Unterlagen konnten bei der Gemeindeverwaltung bezogen oder teilweise unter www.heimberg.ch heruntergeladen werden.

Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2025 wurde vorschriftsgemäss aufgelegt. Gegen das Protokoll ist während der Auflage keine Einsprache eingegangen. Der Gemeinderat hat am 18. August 2025 das Protokoll genehmigt (Art. 20 Wahl- und Abstimmungsreglement).

Die Stimmenzähler André Bally und Bruno Buri werden gewählt. Mit der Zeitmessung wird Gemeinderat Roland Jegerlehner beauftragt.

Die Botschaft und die Folien-Präsentation sind integrierender Bestandteil des Protokolls.

Die Reihenfolge der Traktanden wird nicht bestritten.

Finanzplan 2025-2030: Kenntnisnahme

8.201 Finanz-/Investitionsplanung

Ausgangslage

Patrick Schneider, Finanzvorsteher, stellt den aktuellen Finanzplan 2025-2030 vor.

Dieser zeigt, wie sich die Gemeindefinanzen entwickeln könnten, wenn die geplanten Projekte umgesetzt werden. Der Finanzplan ist eine Orientierungshilfe und keine Kreditfreigabe. Jede Investition muss immer noch separat beschlossen werden.

Die Berechnungen basieren auf einem Steuerfuss von 1,60 Einheiten für natürliche und juristische Personen sowie einer Liegenschaftssteuer von 1,2 Promille. Die Steueranlage bleibt unverändert. Das heisst: Wir planen mit stabilen Steuern. Eine Anpassung wäre nur nötig, wenn die finanzielle Lage sich deutlich verschlechtern würde – das ist aktuell nicht der Fall.

Er zeigt die Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen in den wichtigsten Sachgruppen über die Jahre 2025 bis 2030. Die Ausgaben steigen moderat – im Schnitt zwischen 1,8 % und 2,0 % pro Jahr. Das ist vor allem auf Teuerung und neue Aufgaben zurückzuführen. Die Erträge entwickeln sich ebenfalls positiv, was für die Tragbarkeit des Finanzplans entscheidend ist.

Diese Prognose zeigt, dass keine sprunghaften Kostensteigerungen zu erwarten sind.

Die Gemeinde bleibt finanziell stabil, wenn die geplanten Investitionen wie vorgesehen umgesetzt werden.

Zu den Prognosen nach Funktionen: Verwaltung, Bildung, soziale Sicherheit und Verkehr. Die Bildung wächst am stärksten – um insgesamt 14,3 % bis 2030. Das liegt an Investitionen in Schulhäuser und Kindergärten. Die Verwaltung wächst um 13 %, die soziale Sicherheit um 7,7 %, der Verkehr um 3,4 %. Diese Bereiche spiegeln die Prioritäten der Gemeinde: Bildung und Infrastruktur sind entscheidend für die Standortattraktivität. Es muss aber darauf geachtet werden, dass die laufenden Kosten nicht aus dem Ruder laufen.

Die Erfolgsrechnung bleibt über die gesamte Planperiode ausgeglichen. Der Aufwand steigt von rund 33,9 Mio. Franken auf 35,7 Mio. Franken, der Ertrag von 34,3 Mio. auf 37,3 Mio. Franken. Das bedeutet: Wir planen keine Defizite. Ein ausgeglichener Finanzhaushalt ist die Grundlage für Stabilität. Trotz Investitionen bleibt die Erfolgsrechnung positiv.

Die grössten Projekte der Planungsperiode sind:

- Neubau Schulhaus mit Kindergärten
- Hochwasserschutzmassnahmen
- Ersatz Fernwärmeleitung / Heizsystem Schulareal
- Hindernisfreie Bushaltestellen

Diese Projekte sichern die Zukunftsfähigkeit und Attraktivität der Gemeinde und fördern die lokale Wirtschaft und sie verbessern nachhaltig die Lebensqualität der Bevölkerung.

Jede Investition bringt Folgekosten wie Personal und Energie mit sich. Diese sind im Finanzplan berücksichtigt, damit es keine Überraschungen gibt.

Die Nettoschuld pro Einwohner sinkt langfristig, obwohl investiert wird. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei rund 38 %, was bei einer Wachstumsphase vertretbar ist. Es wird darauf geachtet, dass die Verschuldung langfristig wieder gesenkt werden kann. Die Folgekosten sind eingeplant und finanzierbar. Das zeigt, dass trotz grosser Projekte eine solide Finanzpolitik verfolgt wird.

Die Verschuldung bleibt tragbar.

Der Bilanzüberschuss bleibt trotz der Investitionen in einer leicht steigenden Tendenz. Der Handlungsspielraum wächst von 0,47 Mio. Franken im Jahr 2026 auf 1,66 Mio. Franken im Jahr 2030. Das bringt Flexibilität für unvorhergesehene Ausgaben. Dieser Spielraum ist wichtig, um auf Risiken wie Baukostensteigerungen reagieren zu können, ohne die Steueranlage anpassen zu müssen.

Natürlich gibt es Risiken wie steigende Baukosten oder Zinsänderungen. Aber auch Chancen: Bevölkerungswachstum stärkt die Steuerbasis, Investitionen fördern die lokale Wirtschaft.

Die Baukosten und Zinsen werden genau beobachtet. Bei Bedarf können Projekte zeitlich gestaffelt werden, um die Tragbarkeit zu sichern.

Der Finanzplan dient der Orientierung. Die Gemeindeversammlung nimmt ihn heute zur Kenntnis.

Antrag

Die Gemeindeversammlung nimmt den Finanzplan 2025-2030 zur Kenntnis.

Beratung

Keine Wortmeldung.

Abstimmung

Kenntnis genommen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung nimmt den Finanzplan 2025-2030 zur Kenntnis.

Verteiler

Akten FV

Alle AL

Budget 2026: Genehmigung

8.211 Voranschläge

Ausgangslage

Patrick Schneider, Finanzvorsteher, stellt das Budget für das Jahr 2026 vor.

Das Budget 2026 basiert auf rund 7'277 Einwohnerinnen und Einwohnern und einem Steuerfuss von 1.60 Einheiten für natürliche Personen und juristische Personen. Die Liegenschaftssteuer bleibt unverändert.

Die Einwohnerzahl ist eine wichtige Basis für die Berechnung der Steuererträge. Wir rechnen mit einem moderaten Wachstum.

Das Budget 2026 ist solid. Es ermöglicht die Finanzierung der Aufgaben und schafft Spielraum für Investitionen. Das Gesamtergebnis verbessert sich gegenüber dem Vorjahr um rund 0,6 Mio. Franken. Trotz steigender Kosten für das Personal und den Unterhalt bleibt das Budget ausgeglichen. Das ist ein Zeichen für eine vorsichtige und nachhaltige Finanzpolitik.

Die betrieblichen Aufwände und Erträge steigen leicht. Das Gesamtergebnis verbessert sich gegenüber dem Vorjahr um rund 0,6 Mio. Franken.

Die Spezialfinanzierung Feuerwehr – ist stabil. Die Feuerwehrersatzabgabe beträgt seit dem Jahr 2002 14% der einfachen Steuer und im Budget 2026 wird mit Ersatzabgaben in der Höhe von 0,42 Mio. CHF gerechnet.

Die Spezialfinanzierung Wasserversorgung – ist stabil.

Die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung – ist stabil. An den Abwasseranlagen besteht ein erhöhter Unterhaltsbedarf, den wir im Auge behalten.

Die Spezialfinanzierung Abfallentsorgung – ist stabil. Der Gemeinderat hat einen Konzeptauftrag zum Umgang (va. Eigenkapital) mit dieser Spezialfinanzierung erteilt. Ergebnisse werden für das Jahr 2026 erwartet.

Der grösste Kostenblock ist der Transferaufwand.

Der Personalaufwand steigt von rund 6,02 Mio. Franken im Vorjahr auf 6,30 Mio. Franken – das sind +4,6 %. Gründe dafür sind die Teuerung, individuelle Gehaltserhöhungen und neue Stellen, etwa für die Tagesschule, den Werkhof und Hauswarte.

Beim Sach- und Betriebsaufwand sehen wir eine Zunahme von 6,11 Mio. Franken auf 6,36 Mio. Franken, also +4,0 %. Hier schlagen die höhere Teuerung und der wachsende Unterhaltsbedarf bei Gebäuden und Mobilien zu Buche.

Diese Steigerungen sind nicht aussergewöhnlich, aber sie zeigen, dass wir bei neuen Stellen und Unterhalt genau hinschauen müssen. Es wird in Qualität und Sicherheit investiert, aber die Kostenentwicklung gilt es im Blick zu behalten.

Der Transferaufwand – also Zahlungen an den Kanton und andere Gemeinden – steigt von 16,94 Mio. Franken auf 17,46 Mio. Franken, ein Plus von 3,1 %.

Das hängt vor allem mit höheren Soziallasten und kantonalen Verteilschlüsseln zusammen.

Die steigenden Transferkosten sind ein externer Faktor, den wir kaum beeinflussen können. Es muss deshalb bei eigenen Ausgaben umso sorgfältiger priorisiert werden.

Die Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen sinken deutlich: von 2,40 Mio. Franken auf 1,35 Mio. Franken, also -43,9 %. Grund dafür ist, dass im Vorjahr grössere Rückstellungen für Werterhalt und Anschlussgebühren gebildet wurde. Diese Belastung fällt 2026 geringer aus.

Die Reduktion bei den Einlagen entlastet das Budget, ist aber kein dauerhafter Effekt.

Bei den Erträgen sieht man ein gemischtes Bild:

- Der Fiskalertrag – also die Steuereinnahmen – steigt von 19,52 Mio. Franken auf 20,20 Mio. Franken, ein Plus von 3,5 %. Das ist erfreulich und zeigt die positive Entwicklung der Steuerbasis. Die Steuererträge entwickeln sich stabil, was für die Tragbarkeit des Budgets entscheidend ist.
- Die Entgelte sinken hingegen deutlich: von 6,04 Mio. Franken auf 5,23 Mio. Franken, also -13,4 %. Grund ist die Abnahme bei Anschlussgebühren, die im Vorjahr ausserordentlich hoch waren. Die sinkenden Entgelte sind kein Alarmzeichen, sondern eine Normalisierung nach einem ausserordentlichen Jahr.

- Der Transferertrag steigt von 6,16 Mio. Franken auf 6,55 Mio. Franken, ein Plus von 6,3 %, vor allem dank Rückerstattungen aus kantonalen Lastenverteilern.

Für das Jahr 2026 sind Nettoinvestitionen von rund 14,5 Mio. Franken geplant. Dazu gehören das neue Schulhaus, Hochwasserschutz und Sanierungen.

Mehr als zwei Drittel müssen mit Fremdkapital finanziert werden.

Der Selbstfinanzierungsgrad sinkt auf rund 22%. Das ist tief, aber für eine Wachstumsphase vertretbar.

Heimberg wächst. Trotz grosser Investitionen bleibt die finanzielle Lage stabil. Es müssen aber Prioritäten gesetzt werden, um den Finanzhaushalt ausgeglichen zu halten.

Der Gemeinderat beantragt, das Budget 2026 wie hier vorliegend zu genehmigen.

Antrag

Die Gemeindeversammlung beschliesst:

- Genehmigung der Steueranlage für die Gemeindesteuern der natürlichen Personen und juristischen Personen von 1.60 Einheiten der einfachen Staatssteuer.
- Genehmigung der Steueranlage für die Liegenschaftssteuern mit 1.2 % der amtlichen Werte
- Genehmigung Budget 2026 der Erfolgsrechnung bestehend aus:

		Aufwand		Ertrag
Gesamthaushalt	CHF	34'082'652	CHF	34'438'569
<i>Ertragsüberschuss</i>	CHF	355'917		
davon				
Steuerhaushalt	CHF	30'196'342	CHF	30'402'979
<i>Ertragsüberschuss</i>	CHF	206'637		
SF Feuerwehr (zweiseitig)	CHF	528'095	CHF	509'700
<i>Aufwandüberschuss</i>			CHF	18'395
SF Wasserversorgung	CHF	1'088'845	CHF	1'104'440
<i>Ertragsüberschuss</i>	CHF	15'595		
SF Abwasserentsorgung	CHF	1'546'030	CHF	1'644'700
<i>Ertragsüberschuss</i>	CHF	98'670		
SF Abfallentsorgung	CHF	723'340	CHF	776'750
<i>Ertragsüberschuss</i>	CHF	53'410		

Beratung

Danja Hänni möchte wissen, ob für Spielplätze Gelder eingestellt sind.

Gemäss *Andrea Erni Hänni* ist in der laufenden Legislatur die Überprüfung der Spielplätze vorgesehen, um kontinuierlich darin zu investieren. *Finanzvorsteher Patrick Schneider* ergänzt, dass für das nächste Jahr keine Investition geplant ist. *Bauverwalter Stefan Bürki* ergänzt, dass in den Budgets jeweils Gelder eingestellt sind, um den laufenden Unterhalt der bestehenden Anlagen zu gewährleisten. Ein Neubau ist zurzeit nicht geplant. Ein solcher würde übergeordnete Planungsmassnahmen nötig machen.

Danja Hänni ergreift nochmals das Wort. Sie moniert, dass die Heimberger Spielplätze im Vergleich zu den Spielplätzen in Steffisburg traurig aussehen.

Christian Wüthrich, SVP, meldet sich zu Wort. Ihn freut es jeweils besonders, wenn Jungbürger da sind. Dies wertet die Versammlung auf. Er stellt fest, dass heuer der erste Jungbürger-Jahr-

gang in der vordersten Reihe sitzt. Bisher sassen die Jungbürger immer weit hinten im Saal. Er macht den anwesenden Jungbürger ein Kompliment: Das macht ihr super! Zum Budget hält er fest, dass es für viele schwierig zu verstehen ist. Er äussert vollstes Vertrauen in die grosse Arbeit des Gemeinderats, der Kommissionen und der Verwaltung. Die SVP hat das Budget wiederum besprochen und einstimmig die Ja-Parole beschlossen. Als alter Heimberger bemerkt er den gewaltigen Mehrertrag innert 6 Jahren um 5 Mio. Franken bei den Steuereinnahmen auf neu 20 Mio. Franken. Er äussert zudem seinen Optimismus, dass das Rechnungsergebnis dann besser ausfallen wird als vorgesehen. Vor allem beim kantonalen Lastenausgleich ortet er «Luft» drin. Damit es schlussendlich ein besseres Resultat gibt, kann sicher auch beim Sachaufwand und dem Personalaufwand gespart werden. Er mahnt zur Vorsicht bei freiwilligen Stellenschaffungen wie z. B. der Frühförderung. Für diese hat die SVP nicht so viel Sympathie und «Hurra» übrig. Abschliessend dankt er allen Beteiligten der Behörde und Verwaltung für ihre Arbeit.

Robert Beutler, Mitarbeiter Werkhof, teilt mit, dass er oft auf das fehlende Sonnensegel bei der Verweiloase Bachmannmatte angesprochen wird. Wird es wieder ersetzt werden?

Gemäss *Andrea Erni Hänni* mussten noch offene (planungsrechtliche) Fragen geklärt werden. Und im Gemeinderat wurde diskutiert, ob wiederum ein Sonnensegel oder Baumschatten erstellt werden soll. Ein Entscheid hierzu wurde noch vertagt. Eine Realisierung ist für nächstes Jahr vorgesehen.

Abstimmung

Einstimmig genehmigt.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung beschliesst:

1. Genehmigung der Steueranlage für die Gemeindesteuern der natürlichen Personen und juristischen Personen von 1.60 Einheiten der einfachen Staatssteuer.
2. Genehmigung der Steueranlage für die Liegenschaftssteuern mit 1.2 % der amtlichen Werte
3. Genehmigung Budget 2026 der Erfolgsrechnung bestehend aus:

		Aufwand		Ertrag
Gesamthaushalt	CHF	34'082'652	CHF	34'438'569
Ertragsüberschuss	CHF	355'917		
davon				
Steuerhaushalt	CHF	30'196'342	CHF	30'402'979
Ertragsüberschuss	CHF	206'637		
SF Feuerwehr (zweiseitig)	CHF	528'095	CHF	509'700
<i>Aufwandüberschuss</i>			CHF	18'395
SF Wasserversorgung	CHF	1'088'845	CHF	1'104'440
<i>Ertragsüberschuss</i>	CHF	15'595		
SF Abwasserentsorgung	CHF	1'546'030	CHF	1'644'700
<i>Ertragsüberschuss</i>	CHF	98'670		
SF Abfallentsorgung	CHF	723'340	CHF	776'750
<i>Ertragsüberschuss</i>	CHF	53'410		

Verteiler
Akten FV
Alle AL

**Genereller Entwässerungsplan (GEP) - Zustandsaufnahme privater Abwasseranlagen
(ZpA); TV-Aufnahmen: Kreditabrechnung**

4.802

Genereller Entwässerungsplan GEP

Beschluss

Die Gemeindeversammlung nimmt von untenstehender Kreditabrechnung zu dem von der Gemeindeversammlung am 24.06.2013 beschlossenen Kredit Kenntnis:

Konto 7201.5032.01

Gegenstand	Kredit in CHF	Abrechnung in CHF	Abweichung in CHF	Abweichung in %
TV Inspektionen 2013-2016		57'243.00		
Aufwendungen b+d Ingenieure 2013-2016		280'661.50		
TV Inspektionen 2017-2019		-,--		
Aufwendungen b+d Ingenieure 2017-2019		145'440.65		
TV Inspektionen 2020-2022		250'886.05		
Aufwendungen b+d Ingenieure 2020-2022		750'506.00		
Total netto	1'380'000.00	1'484'737.20	104'737.20	7.6
MWST	106'260.00	111'108.75	4'848.75	4.6
Total inkl. MWST	1'486'260.00	1'595'845.95	109'585.95	7.4

Kredit-Überschreitung CHF 109'585.95 (+7.4%)

Begründung

Bauvorsteher Peter Leuenberger erklärt, dass an der Gemeindeversammlung vom 24.06.2013 der damalige Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 1'380'000.00 (ohne MWST) für die Zustandsaufnahme privater Abwasseranlagen ZpA im Rahmen einer GEP-Nachführung genehmigt wurde. Dies war nötig, weil die kantonale Gewässerschutzverordnung vorschreibt, dass die Gemeinden nicht nur die öffentlichen Abwasseranlagen, sondern auch den Betrieb und Unterhalt der privaten Anschlüsse (in Heimberg rund 1'500) kontrollieren muss.

Die Einführung der Regenwassergebühr im Jahr 2017 hatte zur Folge, dass zusätzlich ermittelt werden musste, ob das Regenwasser der privaten Liegenschaften versickert wird oder an die Kanalisation angeschlossen ist. Diese Zusatzaufgabe führte zu der Kreditüberschreitung von 7.6%. Das Thema wird im Übrigen nicht nur Heimberg, sondern auch die anderen Gemeinden noch lange Zeit beschäftigen. Lebten doch 1960 noch 5 Mio. Menschen in der Schweiz, heute sind es 9 Mio.

Informationen

1.300 Gemeindeversammlung
1.461 Informationen

1. Renaturierung und Längsvernetzung Zulg – Stand Projekt

Urs Ackermann, Planungsvorsteher, informiert über den aktuellen Projektstand.

- Die Planung schreitet gut voran
- Im Wasserbaulabor finden Modellversuche statt
- Die Versuche zeigen, dass ein 300-jähriges Hochwasserereignis bewältigt werden könnte
- Kostenoptimierungen werden laufend geprüft
- Ein Projekt der ARA-Leitung mittels Unterdrückung steht noch an
- Entsprechende Grundwasseruntersuchungen, Berechnungen und Nachweise sind in Arbeit
- Die öffentliche Planauflage ist für das kommende Jahr vorgesehen

2. Neubau Schulhaus mit Kindergarten – Stand Projekt

Urs Ackermann, Planungsvorsteher und Präsident der Spezialkommission, informiert über den aktuellen Projektstand.

- Letzten Dienstag konnte der Bagger anlässlich des Spatenstichs auffahren
- Die Bauarbeiten haben begonnen
- Bezug des Neubaus ist für Sommer 2027 vorgesehen

3. Frühförderung Heimberg - Angebot

Peter Leuenberger, stellvertretender Sozialvorsteher und Bauvorsteher, informiert über das neue Angebot der Frühförderung in Heimberg.

- Die Fachstelle konnte per 1. September 2024 mit Leandra Albisser besetzt werden
- Die Fachstelle Frühförderung ist ein Angebot der Abteilung Soziales
- Sie hat zum Ziel, Kinder von Anfang an zu stärken und ihnen einen gelingenden Übergang in den Kindergarten zu ermöglichen
- Es werden nicht nur die Kleinen bis sechsjährig, sondern auch Eltern, Grosseltern und Bezugspersonen mit passenden Angeboten und Raum für Begegnung und Beratung unterstützt
- Für Eltern sind nebst erzieherischen Fragen auch die Leistungen von Sozialversicherungen ein wichtiges Thema
- Nach einer nicht ganz einfachen Raumsuche konnte in der ehemaligen Mietwohnung im Obergeschoß an der Alpenstrasse 24 die Fachstelle Frühförderung eingerichtet werden
- Eine Vernetzung mit anderen Angeboten (z. B. Spielgruppe, Kita, Mütter- und Väterberatung) konnte bereits stattfinden
- Das Angebot wird bereits rege benutzt
- Weitere Informationen sind auf der Gemeindewebsite zu finden

Verteiler:
Alle AL

Verschiedenes

1.300 Gemeindeversammlung
1.461 Informationen

1. Keine Wortmeldung der Stimmberechtigten

2. Danksagungen

Stimmvolk

Gemeindepräsidentin Andrea Erni Hänni dankt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für das entgegengebrachte Vertrauen und das Engagement, sei es hier an der Gemeindeversammlung, aber auch in den Vereinen, Parteien und im Alltag.

Gemeinderat

Gemeindepräsidentin Andrea Erni Hänni bedankt sich herzlich bei ihren Ratskollegen für ihren Einsatz für die Gemeinde Heimberg und die wertschätzende und konstruktive Zusammenarbeit.

Kommissionen

Gemeindepräsidentin Andrea Erni Hänni dankt allen Kommissionsmitgliedern für die geleistete und wertvolle Arbeit in den verschiedenen Fachgebieten im zu Ende gehenden Jahr.

Personal

Gemeindepräsidentin Andrea Erni Hänni dankt dem Personal für das Engagement und die wertvollen Dienste im zu Ende gehenden Jahr.

Hauswarte / Technik

Gemeindepräsidentin Andrea Erni Hänni dankt den Hauswarten Hans Schneider und Verena Stucki für die geleisteten Einrichtungsarbeiten und die technische Begleitung der Versammlung.

Gemeindepräsidentin

Patrick Schneider, Vize-Gemeindepräsident, dankt der Gemeindepräsidentin für ihre grosse Arbeit im Jahr 2025 (Leitung von Sitzungen, Führung der Verwaltung, Informationsveranstaltungen usw.). Andrea machte dies mit viel Charme und Nervenstärke. Highlights waren: Erfolgreiche Abstimmungen zum Landkauf für die Mehrfachturnhalle und die UeO Louelpark sowie der Baustart für das neue Schulhaus. Andrea hat nicht nur Projekte vorwärtsgebracht, sondern auch viel Vertrauen geschaffen, was nicht messbar ist. Dank Andrea bewegt sich Heimberg vorwärts. Er dankt ihr für ihre Geduld, ihr Engagement und ihre Leidenschaft. Er schliesst seine Würdigung mit folgendem Zitat von Henry Ford ab: «Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist.» Er wünscht ihr alles Gute und überreicht ihr einen Blumenstrauß.

Verbal: Applaus.

Andrea Erni Hänni gibt den Dank gerne an ihre Ratskollegen zurück.

3. Mündigkeitsfeier der Jungbürger/innen

Die Feier findet zum neunten Mal in diesem Rahmen statt. Den 31 anwesenden Jungbürger/innen (von total 71) wird zu ihrer Mündigkeit mit Applaus gratuliert. Sie erhalten den Bürgerbrief mit weiteren Präsenten überreicht.

4. Apéro

Im Anschluss an die Versammlung sind die Anwesenden zum obligaten Apéro (Züpfle und Wein) eingeladen.

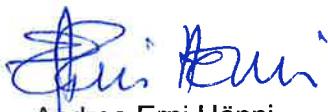
Die Gemeindepräsidentin bedankt sich bei Ludvika Louis, Gemeindeschreiber-Stellvertreterin und der Lernenden Anaïs Heinzen für den Apéro-Service.

Mit dem Hinweis auf die nächste ordentliche Gemeindeversammlung vom 29. Juni 2026 schliesst die Gemeindepräsidentin die Versammlung.

Verteiler

Alle AL

Gemeindeversammlung Heimberg



Andrea Erni Hänni
Gemeindepräsidentin



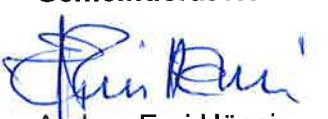
Oliver Jaggi
Gemeindeschreiber

Genehmigung

Das Protokoll der Gemeindeversammlung von Montag, 1. Dezember 2025 lag 14 Tage nach der Versammlung während 20 Tagen bei der Gemeindeverwaltung Heimberg öffentlich auf. Innerhalb der Auflagefrist gingen keine Einsprachen ein. Der Gemeinderat genehmigte an seiner Sitzung vom 12. Januar 2026 das Protokoll gestützt auf Art. 20 Wahl- und Abstimmungsreglement.

Heimberg, 13.01.2026

Gemeinderat Heimberg



Andrea Erni Hänni
Gemeindepräsidentin



Oliver Jaggi
Gemeindeschreiber